

„Ich ziehe die meiste Kraft aus der Liebe zu meinem Kind“

Silke Bauerfeind: Ein Kind mit Autismus zu begleiten, ist auch eine Reise zu sich selbst

Das Buch zu *Ellas Blog*

Rezension von Christiane Arens-Wiebel, Therapeutische Gesamtleitung „autismus Bremen e.V.“

Silke Bauerfeind, die Mutter eines nicht-sprechenden 17jährigen Jungen mit Frühkindlichem Autismus in starker Ausprägung, initiierte vor einigen Jahren die Website „*Ellas Blog*“ (www.ellasblog.de), um eigene „Erlebnisse zu schildern und Erfahrungen weiterzugeben und damit anderen Eltern in ähnlicher Situation ein Gefühl von Solidarität zu geben“. Die Autorin ist auch Verfasserin von Gedichten und Essays und erstellt Fotokollagen. Sie wurde im März 2016 zu einer Veranstaltung mit Lesung und Ausstellung von Büchern und Bildern bei Autismus Bremen e.V. eingeladen.

Silke Bauerfeind weiß, worüber sie schreibt, hat sie doch so viele Jahre mit einem autistischen Kind verbracht, gestützt von ihrem verlässlichen Ehemann und einer verständnisvollen und selbstständigen Tochter. Sie hat nun über ihren Blog Eltern von Kindern mit Frühkindlichem Autismus und Asperger Syndrom gebeten, einen Fragebogen zu beantworten mit Fragen zur eigenen Betroffenheit, den Gefühlen, die Qualität der Unterstützung durch Familie und Freunde, gute und schwierige Situationen, Schule, die Gedanken zur Zukunft usw. Insgesamt wurden 183 Fragebögen zurückgeschickt.

Das Buch umfasst Themen wie die Erklärung von Autismus, die Darstellung der Wahrnehmungsprobleme und die schwierige

Kommunikation. Es folgen Kapitel über Arztbesuche und Inklusion - alles immer aus Erlebnissen der Autorin und der zu Wort kommenden Eltern beschrieben und zusammen geführt. Silke Bauerfeind beginnt dann ganz von vorn, d.h. bei der Diagnose und den Gefühlen, die diese ausgelöst hat. Welche Folgen hatte sie für Familienmitglieder und Freunde? Wie gestaltet sich der Alltag, wie die Sommerferien mit einem derart beeinträchtigten Kind? Wie stellen sich die Probleme in der Öffentlichkeit dar? Die abschließenden Kapitel umfassen den eigenen Umgang mit der Situation, wie es um die Kraft steht, damit zurecht zu kommen und welche Ressourcen zur Verfügung stehen. Wo gibt es Unterstützung und was wird werden, wenn das Kind erwachsen ist und die Eltern es nicht mehr bei sich haben können?

„Unser größter Verzicht ist die Selbstverständlichkeit“. In diesem Buch kommen Eltern zu Wort und keine Fachleute, die meinen, genau zu wissen, was in den Eltern vor sich geht. Hier sprechen viele Eltern für sich über ihre Sorgen und Nöte, aber auch über positive Erlebnisse und kleine und große Erfolge. Eltern schildern ohne „ein Blatt vor den Mund zu nehmen“ (*rw*- solche Ausdrücke sind im Text als *Redewendungen* gekennzeichnet als Hilfe für betroffene Leser) wie es ihnen geht. Mir als langjähriger Autismustherapeutin und Beraterin von Eltern und Betroffenen ist das sehr nahe gegangen. „Ich habe Angst, keine gute Mutter zu sein“; „Unser Umfeld hat die Diagnose nur sehr langsam akzeptiert. Wir mussten sie ständig neu erklären.“; „ich bin in vielen Dingen sensibler geworden, vor allem, wenn es darum geht, dass andere Leute, die sich nicht mit Autisten beschäftigen, mir erzählen wollen, wie ich mein Kind erziehen soll.“

Das, was Eltern in den Fragebögen geschildert haben, wird von Silke Bauerfeind miteinander verbunden und durch ihre eigenen Erfahrungen sehr offen und anschaulich ergänzt. So erhält der Leser

eine sehr persönliche Sichtweise von Autismus und erfährt von der individuellen Betroffenheit sowie den Umgang von Eltern hiermit. Sicherlich ist es eine Wohltat für andere Eltern, zu lesen, dass es auch anderen Betroffenen so geht wie ihnen, wie sie damit zurechtkommen und was sie sich wünschen. Silke Bauerfeind bereichert ihr Buch durch von ihr verfasste Gedichte, die uns schon bei der Lesung in Bremen „unter die Haut gingen“ (rw).

Mein Fazit: Ein spannendes Buch, unterstützend, ehrlich und sehr berührend. Ich habe es sehr gern gelesen und kann es unbedingt weiter empfehlen! Ich befürworte es als Lektüre insbesondere für Eltern von frühkindlichen Autisten. Scheuen Sie sich nicht, der Rezensentin oder Silke Bauerfeind ein Feedback dazu zu geben, was Ihnen besonders gefallen hat, wo es Ihnen vielleicht auch so oder so ähnlich geht und was aus Ihrer Sicht noch unbedingt ergänzt werden sollte.

Für 18,90 € ist es eine sinnvolle Anschaffung, denn Sie werden immer mal wieder hineingucken wollen, wenn „der Schuh drückt“ (rw).

©Rezension von Christiane Arens-Wiebel, mit freundlicher Genehmigung auf www.ellasblog.de veröffentlicht.